

Yowai

Kao x Die ? Kao x Kyo?

Von Tetsu

Kapitel 15: koshitsu suru

Kapitel 15: koshitsu suru

Also~ das hier ist ein mögliches Ende... dann gäbe es nurnoch ein Kapitel~ *nicku* Es wäre aber auch möglich, dass die Fanfic noch weitergeht... wenn das euer Wunsch sein sollte~ her mit den Vorschlägen~ ^ ^

Musik: SID- Chapter 1

koshitsu suru = festhalten

Widmung: Azumi ^__^~ Ohne dich hätte ich das Kapitel nie fertig bekommen *küsschen geb*

~

Ich zitterte. Trat ein kleines Stück zurück und schüttelte den Kopf. Die... warum sagte er denn so etwas?

Ich wollte... konnte Die nicht mehr ansehen. Mein Blick wanderte zu Kyo, der mich direkt ansah. Ein Grinsen zierte sein Gesicht. Gab mir das Gefühl den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Warum...?

Kyo meinte, er wolle zur Toilette gehen. Stand auf und ging direkt auf mich zu. Die anderen blickte ihm nicht nach, waren scheinbar in Gedanken versunken...

Noch immer grinsend schob Kyo mich aus dem Wohnzimmer. Schloss die Tür hinter uns, ehe er mich an die Wand drückte.

„Siehst du? Du bist ein Idiot...“

Seine Finger strichen über meine Wange. Führen über meine bebenden Lippen.

„Ich habe dir doch gesagt, dass er dich verarscht... er will dich nicht, Kaoru... und er hat dich auch nie gewollt...“

Ich drehte den Kopf zur Seite. Schloss die Augen.

Verdammt... was sollte das?

Warum hatte Die eben nichts gesagt?

Dieser elende Baka... dieser verdammte Idiot... hat sich wahrscheinlich schon mit den

anderen darüber lustig gemacht, dass er mich beinahe noch mal rumgekickt hätte...
„Shh... nicht weinen...“

Ich blickte zu Kyo. Weinen?

Mit den Fingerspitzen berührte ich meine Wange.

Stimmt...

Hatte ich das Gefühl von Tränen inzwischen akzeptiert... es als den Normalzustand angenommen...?

Ich spürte, wie Kyos Finger die Tränen aus meinem Gesicht strichen.

Ganz anders, als es sich bei Die anfühlte- schließlich waren Kyos Finger nicht so rauh vom Gitarre spielen.

Es irritierte mich... ich nahm Kyos Hände in die meinen. Betrachtete die schlanken Finger. Strich über die sanfte Haut.

Was tat ich hier eigentlich?

„Warum, Kyo?“, schluchzte ich leise. Meine Stimme klang so zitterig, dass ich sie nicht mehr als meine eigene erkannte.

„Warum hast du das gesagt...? Hätte ich das nie gehört wäre ich wieder mit Die glücklich geworden...“

„Du wärest glücklich gewesen, wenn er dich weiter belogen hätte?“, fragte er direkt.

Ich schloss die Augen. Nickte.

Ich war so naiv... ich hätte es ihm geglaubt... wäre wirklich glücklich gewesen...

„Warum erlaubst du nicht, dass ich glücklich bin, Kyo...?“

„Ich erlaube es dir doch, Kaoru... ich erlaube es dir, solange du mit mir glücklich wirst...“

Ich ließ Kyos Hände los. Ging in Richtung Tür.

„Mit dir kann ich aber nicht glücklich werden...“, flüsterte ich.

„Ich weiß...“, hörte ich Kyo sagen, der dann wieder im Wohnzimmer verschwand. Seine Stimme hatte traurig geklungen...

Er tat mir leid... aber es war nicht zu ändern... meine Gefühle galten Die... egal was er tat...

Es dauerte etwas, bis ich das Ferienhaus schließlich wieder verließ. Über die kleine Düne ging und das Meer betrachtete.

Ein leichter Wind wehte mir meine Haare ins Gesicht. Ich ignorierte es. Näherte mich weiter den leichten Wellen.

Ein Stückchen vom Wasser entfernt setzte ich mich in den Sand. Zog die Beine an, legte die Arme darum und blickte nach vorn.

Immerhin meine Tränen nahm ich jetzt wahr...

Was hatte ich falsch gemacht, dass mir kein Glück gegönnt war?

„Kyo hat gesagt, dass ich dich hier wohl finden werde....“, hörte ich Dies Stimme hinter

mir. Reagierte nicht im geringsten darauf.

Ich hörte ihn näher kommen. Konnte in den Augenwinkeln erkennen dass er sich neben mich setzte.

„Was ist los?“, fragte er leise.

Kyo hatte ihm also nicht gesagt, dass ich seine Worte im Wohnzimmer gehört hatte...

Dies wäre eine gute Gelegenheit, über seine Worte zu reden... aber ich wollte nicht... nicht jetzt... und wahrscheinlich auch nicht später... konnte ich es nicht einfach ignorieren... und glücklich sein...?

Ich lehnte mich an Die, spürte, dass er die Arme um mich legte, wohl nun auch bemerkt hatte, dass ich weinte.

„Shhh... nicht weinen, Kaoru... es wird alles wieder gut...“

Lügner... dieser elende Lügner...

Welch Ironie, dass ich mich im gleichen Moment enger an ihn klammerte... mir Mühe gab, ihm zu glauben, obwohl ich wusste, dass es nicht der Wahrheit entsprach.

Dies Hand an meiner Wange ließ mich zu ihm aufsehen.

„Ich liebe dich, Kaoru...“

So gern... ich hätte ihm so gern geglaubt... wäre glücklich geworden...

Ich wünschte mir so sehr, ich hätte seine Worte im Wohnzimmer nicht gehört... viel mehr als alles andere...

„Tust du nicht...“

Die sah mich etwas irritiert an.

„Was sagst du denn da? Natürlich liebe ich dich...“

Seine Fingerspitzen strichen über meine Wange. Ließen mich das Gefühl von Kyos sanften Händen vermissen.

Die beugte sich vor, küsste mich-

und im nächsten Augenblick wurde er von mir weggerissen.

Ich blickte auf. Sah, wie Kyos Faust die Wange von Die traf.

Erst wollte ich aufspringen, Kyo anschreien... das war scheinbar auch Dies Erwartung gewesen, der statt Kyo anzubrüllen verwirrt zu mir blickte.

Ich wand meinen Blick von den beiden ab. Sah wieder zum Meer.

„Ich hab deine Worte im Wohnzimmer gehört, Die... 'Beziehungen innerhalb der Band machen nichts als ärger'... und du willst sagen, dass du mich liebst....“

Meine Augen wanderten wieder zurück zu Die. Scheinbar hatte es ihm die Worte verschlagen.

...Ein kleiner Teil von mir hatte gehofft, Die könne die ganze Sache irgendwie erklären...

Schon wieder meine verdammte Naivität... überall versuchte ich noch ein kleines bisschen Hoffnung zu finden... nur um dann jedes kleine bisschen, an das ich mich klammerte zerstören zu lassen...

„Sag es ihm Die! Sag ihm endlich direkt ins Gesicht, dass du ihn nicht liebst und verdammt noch mal NIE geliebt hast!!!“, brüllte Kyo aufgebracht, „Er wird dir sonst ewig nachrennen! Gib ihm endlich eine Chance glücklich zu werden... denn das wird er mit dir nicht... weil du ihn nur verarscht...“

Seine Stimme wurde leiser... verzweifelter...
Ich sah zurück zum Meer... wollte Kyo nicht weinen sehen...

Meine Sicht zu den Wellen wurde von Die verdeckt, der sich vor mir in den Sand setzte. Die Hände an meine Wangen legte.

„Kao...”

Ich will es nicht hören... ich will nicht... ich weiß es er mich nicht liebt... das er mich nie geliebt hat... bitte nicht... lass es ihn mir nicht direkt ins Gesicht sagen... lass mir doch meine naive Hoffnung...

„Ich liebe dich... hör nicht auf Kyo...”

Kyo wollte eingreifen, hielt aber inne, als ich mich rührte.

Ich legte meine Hände auf Dies. Nahm sie von meinen Wangen und ließ sie los.

„Warum hast du das dann im Wohnzimmer gesagt?”

„Für die Band, Kao... du hast doch gesagt, dass du willst, dass wir Dir en grey retten... vielleicht... müssen wir etwas aufgeben... damit das, was wir alle brauchen... weiter bestehen kann...”

Ich hatte mit einer sinnlosen Antwort gerechnet... vielleicht sogar damit, dass er überhaupt nichts sagte...

Aber er hatte Recht... vielleicht... sollten wir es aufgeben... für Dir en grey...

„Hai... wahrscheinlich... hast du Recht...”

Die blieb noch einen Moment vor mir sitzen, ehe er „Denk darüber nach...” flüsterte, aufstand und zurück in Richtung Ferienhaus ging.

„Nein, Kao...“, hörte ich Kyo leise flüstern. Er ließ sich neben mir in den Sand fallen. Schlang die Arme um mich.

„Nein...”

Seine Stimme klang flehend... und so verzweifelt...

Vorsichtig legte ich die Arme ebenso um ihn.

„Ich will das nicht, Kao... ich will dich nicht aufgeben... auch wenn es das Ende für Dir en grey bedeutet...”

Ich drückte Kyo etwas enger an mich. Schloss die Augen.

„Ich will Die auch nicht aufgeben... aber... wäre es nicht die beste Lösung...? Das mit Die und mir wird nichts... und wir beide werden zusammen auch nicht glücklich... wenn wir weiter an diesen Wünschen festhalten... verlieren wir auch noch Dir en grey... geben wir diese Wünsche auf... bleibt uns noch die Musik...“, ich schweig einen Augenblick, „Es ist die vernünftigste Lösung... auch wenn es wehtut...”

„Aber, Kao... ich war nie vernünftig... und ich will es auch jetzt nicht werden...”

„Und... wenn ich dich darum bitte... bei dieser einen Sache vernünftig zu sein...?”

~

